

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

SONNABEND, 27. NOVEMBER 2021 | 77. JAHRGANG | NR. 278 | EINZELPREIS 2,30 €



Leere Plätze drohen

Ausverkauftes Haus beim rheinischen Derby in Köln, leere Ränge in Leipzig. Die Corona-Krise in Deutschland erfasst den Profi-Fußball erneut. Bremens Innensenator Ulrich Mäurer forderte am Freitag wegen der rasant steigenden Infektionszahlen die Deutsche Fußball Liga auf, den Spielbetrieb umgehend zu unterbrechen oder zumindest vorerst nur Geisterspiele anzusetzen.

TEXT: WK / FOTO: IMAGO
Kommentar Seite 2 / Bericht Seite 23

ANZEIGE

ECHE DEALS
BEGINNEN MIT TOP-PREISEN

BLACK PRICE DAYS!

Endlich Black Price Days: **26. + 27.11.**
Sa., 27.11. sogar bis 22 Uhr!

WATERFRONT

CORONAVIRUS

DEUTSCHLAND	
Neuinfektionen	+76.414
Akut Infizierte	774.300
Todesfälle	(+357) 100.476
Impfquote (vollständig Geimpfte)	68,3%
Hospitalisierungsrate*	5,97
LAND BREMEN	
Neuinfektionen	+266
Akut Infizierte	2663
Todesfälle	(+1) 540
Impfquote (vollständig Geimpfte)	80,0%
Hospitalisierungsrate Bremen/Bhv.	6,53/9,69
Warnstufe Bremen/Bremerhaven	2/2

NIEDERSACHSEN	
Neuinfektionen	+3415
Akut Infizierte	27.700
Todesfälle	(+11) 6304
Impfquote (vollständig Geimpfte)	70,1%
Hospitalisierungsrate*	6,7
Warnstufe Niedersachsen	1
Sieben-Tage-Inzidenzwerte	
Bremen (Stadt)	220,6
Bremerhaven	237,8
Niedersachsen	201,2

Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag
Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werden montags bis freitags veröffentlicht.
*Hospitalisierungsrate: Anzahl der Krankenhauslieferungen der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner.
QUELLE: RKI.de/Stand: 26.11., 0.00 Uhr/3:15 Uhr/8 Uhr, Senatorin für Gesundheit/Stand: 26.11., 14.00 Uhr
EP2211 - WESER-KURIER/CIMEN

Geschäfte befürchten Teil-Lockdown

In einigen Regionen gilt die 2G-Regel im Einzelhandel - Kaufleute lehnen erneute Einschränkungen ab

VON JOERG HELGE WAGNER

Bremen. In Berlin, Brandenburg, Sachsen, Thüringen und einigen Zonen Baden-Württembergs ist 2G im Einzelhandel schon Realität: Nur noch Kunden, die nachweislich geimpft oder von Corona genesen sind, dürfen die Geschäfte betreten. Ausnahmen sind Grundversorger wie Supermärkte, Drogerien und Apotheken - dort können auch weiterhin ungeimpfte einkaufen. Angesichts steigender Infektions- und Hospitalisierungsraten befürchten Einzelhändler, dass es auch im Nordwesten bald so weit ist - und äußern starke Zweifel am Sinn dieser Maßnahme.

In der geltenden Coronaverordnung des Landes Bremen wird der Einzelhandel nicht ausdrücklich erwähnt. „In der aktuellen Situation können Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden“, sagt hingegen die zuständige Gesundheitsministerin Claudia Bernhard (Linke). „Natürlich wird dabei der Weg der geringsten Einschränkungen gegangen, bei gleichzeitiger Effektivität.“ Die Grundversorgung müsse für alle Menschen sichergestellt sein.

Jan König ist skeptisch. „Rechnen muss man in der derzeitigen Situation leider mit vielem“, sagt der Hauptgeschäftsführer vom Handelsverband Nordwest. Und er baut gleich vor: „Aus den vergangenen 21 Monaten wissen wir, dass der Handel kein Infektionsherd ist. 2G im Einzelhandel würde keinen spürbaren Beitrag im Kampf gegen die Pandemie leisten können.“

„Auch auf dem Weg zu den Einkaufsstätten ist das Infektionsrisiko sehr gering, da im ÖPNV die 3G-Regel gilt“, argumentiert Norbert Caesar, der in Bremen ein alt-eingesessenes Geschäft für Haushaltswaren und Werkzeug betreibt. „Was der Sache nicht nützt, muss unterbleiben“, fordert der frühere Vorstand der Interessengemeinschaft Das Viertel. Caesar hat sich umgehört in Gebieten, in die die 2G-Regel für Teile des Einzelhandels bereits gilt. Die Betriebe dort seien mit der Zugangskontrolle überfordert und die Kundenfrequenz nehme deutlich ab, berichtet er. Sein Fazit: „Verschärfte Zugangskriterien bergen die Gefahr, dass viele Betriebe diese Zeit nicht überleben werden.“

Monika Mehrrens, Center-Managerin des Weserparks, hätte für eine 2G-Regel ebenfalls wenig Verständnis: „Wir sind in Bremen schon so weit mit unserer Impfquote, sodass wir es begrüßen würden, wenn das Weihnachtsshopping für alle Menschen, unab-

hängig vom Impfstatus, möglich wäre.“ Darauf hoffen allein im Weserpark 170 Geschäfte mit rund 2500 Mitarbeitern. Alles sei besser als ein Lockdown, sagt auch Michaela Strube, Sprecherin von Dodenhof in Posthausen.

„2G ist eine Art Teil-Lockdown“, findet Kirsten Jackenkroll, Center-Managerin der Waterfront. Vor der Pandemie seien an durchschnittlichen Tagen fast 25.000 Menschen in das Gröpelinger Einkaufszentrum gekommen, jetzt seien es - bei starken Schwankungen - 25 bis 35 Prozent weniger. An normalen Adventssamstagen waren es früher sogar 50.000, aber die könnte man schon unter den jetzigen Bedingungen nicht mehr bewältigen. Corona-Maßnahmen würden von den Läden selbst und durch den Sicherheitsdienst der Waterfront kontrolliert - „aber ich kann nicht alle Türen und das komplette Personal überwachen“, sagt Jackenkroll.

Bei einer 2G-Regelung würden unterschiedliche Vorschriften für Kundschaft und Personal gelten. Bei den Kunden sei es die Landesverordnung, bei den Verkäufern hingegen das bundesweit geltende Infektions- und Arbeitsschutzgesetz, erläutert König vom Handelsverband. Das heißt: Zum Einkaufen reicht ein negativer Test dann nicht mehr, zum Bedienen von Kundschaft aber schon.

„Bei einer 2G-Regelung am Arbeitsplatz müsste die Politik noch den gesetzlichen Rahmen schaffen, wie mit denjenigen umgegangen werden soll, die weder geimpft noch genesen sind“, sagt Dodenhof-Sprecherin Strube. „Ins Homeoffice kann man die ja nicht schicken, da können sie ihre Arbeit nicht anbieten“, ergänzt König. Ihn beruhige aber, dass die Impfquote im Einzelhandel offenbar sehr hoch sei.

„Weitere Einschränkungen sollten durch Steuerentlastungen oder direkte Zuschüsse ausgeglichen werden“, fordert Weserpark-Chefin Mehrrens. „Nach den monatelangen Geschäftsschließungen, deren Auswirkungen immer noch nachwirken, wäre das in vielen Fällen zum Überleben der Unternehmen sicher zwingend erforderlich“, pflichtet ihr Jan König bei. „Sofern 2G im Einzelhandel durch den Gesetzgeber als erforderlicher Schutz gesehen wird, ist das trotz aller Herausforderungen besser als ein absoluter Lockdown“, findet Detlef Ahting, Verdi-Landesbezirksleiter.

Kommentar Seite 2

Strengere Maßnahmen in den Niederlanden

Angesichts schnell steigender Infektions- und Patientenzahlen verhängen die Niederlande einen abendlichen Lockdown. Geschäfte, Kulturstätten, Gaststätten und Sportklubs müssen täglich um 17 Uhr schließen. Die strengen Maßnahmen gelten ab Sonntag für zunächst drei Wochen. Das kündigte Ministerpräsident Mark Rutte am Freitag in Den Haag an. „In den Niederlanden ist dann im Prinzip alles ab 17 Uhr geschlossen.“ Ausgenommen

seien Supermärkte. Schulen sollen vorerst geöffnet bleiben. Allerdings müssen Schüler ab zehn Jahren eine Maske tragen, wenn sie nicht an ihrem Platz sitzen. Die 1,5-Meter-Distanz-Regel wird ausgeweitet auf Kinos, Theater und Gaststätten. Das heißt, dass sie weniger Besucher empfangen können. Dort wird auch wieder die Maskenpflicht gelten. Es müsse echt eine Wende geben, sagte Ministerpräsident Rutte. DPA

ÜBRIGENS ...

... hat sich das schwedische Möbelhaus Ikea der Wohnungsknappheit in der japanischen Millionenstadt Tokio angenommen. Die Region zählt zu den am dichtesten besiedelten Regionen der Welt. Horrende Mieten sind die Folge. Deshalb vermieten die Skandinavier jetzt mitten in Tokio eine zehn Quadratmeter kleine Wohnung, ausgestattet mit haus-eigenen Möbeln, berichtet der TV-Sender CNN. Mini ist nicht nur das Apartment, mini ist auch die Miete: Es kostet 99 Yen (77 Cent) im Monat. DPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
3°	-1°	90%

Regen oder Schneeregen
Ausführliches Wetter Seite 8

Luftwaffe befördert Intensiv-Patienten

Berlin. Die Luftwaffe der Bundeswehr beteiligt sich erstmals an der Verlegung von Intensivpatienten in der Corona-Pandemie. Ein Airbus A310 MedEvac startete am Freitag um 13 Uhr in Richtung Memmingen in Bayern. Von dort brachte er am Nachmittag sechs Schwerkranke zum Flughafen Münster-Osnabrück in Nordrhein-Westfalen. Weitere Flüge sollen an den kommenden Tagen folgen. Die Bundeswehr hilft damit erstmals dabei, Krankenhäuser in Regionen mit besonders vielen Corona-Patienten zu entlasten. Die Luftwaffe hält zwei Flugzeuge für den Hilfeinsatz bereit. DPA

BREMEN

3G-Kontrollen in der Bahn

Fahrkarte, medizinische Maske und nun neuerdings auch der Nachweis, dass die 3G-Regel eingehalten wird: Wer mit Straßenbahnen und Bussen unterwegs ist, muss allerhand dabei haben. Das funktioniert nicht immer, wie erste Kontrollen zeigen. 9

NIEDERSACHSEN

Doch kein Katastrophenfall

Vize-Ministerpräsident Bernd Althusmann (CDU) hat sich mit der Forderung, für Niedersachsen den Katastrophenfall auszurufen, weit aus dem Fenster gelehnt - und wurde von Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) zurückgepfiffen. 14

WIRTSCHAFT

Wer Weihnachtsgeld bekommt

Zu Weihnachten erhält rund die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland eine Sonderzahlung. Einen gesetzlichen Anspruch aufs Weihnachtsgeld vom Arbeitgeber gibt es nicht. 15

H 7166 • 28189 BREMEN



Familienanzeigen	29-36	Rätsel & Roman	21
Fernsehen	20	Reise	38-40
Lesermeinung	7	Tipps & Termine	12

ANZEIGE

Achtmalig für einmalig befunden: unsere Beratung.

HVB Wealth Management

Zum achten Mal in Folge erhalten wir beim Elite Report* als einzige Großbank das Spitzenprädikat „summa cum laude“ für exzellente Vermögensverwaltung und Beratungsqualität.

Ihre HVB Ansprechpartnerinnen in Bremen:

cornelia.koehler@unicredit.de, 0421 244887-22
ines.golombek@unicredit.de, 0421 244887-14



*Quelle: Elite der Vermögensverwalter 2021